

Beschluss



des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Veröffentlichung des Berichts gemäß § 6 Qualitätsmanagement-Richtlinie vertragszahnärztliche Versorgung für das Jahr 2012

Vom 19. Dezember 2013

Der Gemeinsame Bundesausschuss hat in seiner Sitzung am 19. Dezember 2013 beschlossen, den zusammenfassenden Bericht der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung über die Ergebnisse der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen gemäß § 6 Qualitätsmanagement-Richtlinie vertragszahnärztliche Versorgung für das Jahr 2012 (**Anlage 1**) sowie dessen Bewertung (**Anlage 2**) auf den Internetseiten des Gemeinsamen Bundesausschusses zu veröffentlichen.

Dieser Beschluss wird auf den Internetseiten des Gemeinsamen Bundesausschusses unter www.g-ba.de veröffentlicht.

Berlin, den 19. Dezember 2013

Gemeinsamer Bundesausschuss
gemäß § 91 SGB V
Der Vorsitzende

Hecken

KZBV • Postfach 41 01 69 • 50861 Köln

Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Gemeinsamer Bundesausschuss
Herrn Josef Hecken
Wegelystr. 8
10623 Berlin

Vorstand

Universitätsstraße 73
50931 Köln

Tel 0221 4001-103
Fax 0221 4061430

post@kzbv.de
www.kzbv.de

Köln, 09.08.2013

**Einrichtungsinernes Qualitätsmanagement (QM)
Berichterstattung der KZVen und der KZBV gemäß der QM-Richtlinie
Vertragszahnärztliche Versorgung**

Sehr geehrter Herr Hecken,

der Stand des einrichtungsinernen Qualitätsmanagements in den vertragszahnärztlichen Praxen auf Basis der vom Gemeinsamen Bundesausschuss beschlossenen Qualitätsmanagement-Richtlinie Vertragszahnärztliche Versorgung wurde in diesem Jahr richtlinienkonform zum zweiten Mal von den KZVen erhoben und von der KZBV für das 2012 zusammengefaßt.

Gemäß § 6 der Qualitätsmanagement-Richtlinie Vertragszahnärztliche Versorgung fordern die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen seit 2011 jährlich mindestens 2,0 % zufällig ausgewählter Vertragszahnärzte zur Vorlage einer schriftlichen Dokumentation auf. Die Ergebnisse sind der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) zu melden, die seit 2012, dem Gemeinsamen Bundesausschuss jährlich über den Umsetzungsstand des einrichtungsinernen Qualitätsmanagements in den zahnärztlichen Praxen berichtet.

Hierzu erhalten jene zufällig ausgewählten Vertragszahnärzte einen „Berichtsbogen“ (Anlage 3) entsprechend den Richtlinieninhalten und eine „Erklärung gemäß § 6 QM-Richtlinie“ (Anlage 4) mit der Aufforderung, Berichtsbogen und Erklärung ausgefüllt bis zu einer festgesetzten Frist an die KZVen zurückzusenden.

Mit der Unterschrift unter die Erklärung bestätigt der Vertragszahnarzt verbindlich, dass er seine Verpflichtung zur Einführung und Weiterentwicklung eines einrichtungsinernen QM erfüllt hat. Die im Berichtsbogen aufgeführten Instrumente des Qualitätsmanagements sind beispielhaft. Sie müssen nicht alle nebeneinander angewendet werden. Mit dem Berichtsbogen ist gleichzeitig beabsichtigt, allen Zahnärzten Anregungen für die inhaltliche Ausgestaltung ihres praxisinternen Qualitätsmanagements zu geben.

Für diesen Bericht haben alle KZVen den einheitlichen Berichtsbogen verwendet und können daher mit ihren regionalen Ergebnissen in dem Bericht dargestellt werden. Als Ausblick für das kommende Jahr möchten wir bereits an dieser Stelle darauf hinweisen, dass die KZBV den Berichtsbogen aufgrund der bisherigen Erfahrungen weiterentwickelt und die Elemente des PDCA-Zyklus noch deutlicher herausgestellt hat. Daher wird im kommenden Jahr eine noch detaillierte Darstellung erfolgen können.

Zudem wurde ein erläuterndes Glossar als weitere Hilfestellung in der Praxis für die Zahnärzte erarbeitet und diesen zur Verfügung gestellt.

Nach § 5 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben die Vertragszahnärzte Ziele, eingesetzte Elemente und Instrumente sowie weitere Einzelheiten des durchgeführten einrichtungsinternen Qualitätsmanagements zudem intern in der Praxis zu dokumentieren.

Neben einer Gesamtübersicht zur Stichprobenziehung (Anlage 1) erhalten Sie von der KZBV termingerecht in der Anlage die detaillierten Ergebnisse der Stichprobe nach Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (Anlage 2). Eine Kurzübersicht der Gesamtauswertung möchten wir bereits hier darstellen:

Kurzübersicht zur Auswertung der Stichprobenziehung 2012

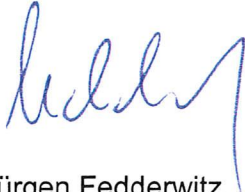
			Geplant in VZA-Praxen	Geplant in % in VZA-Praxen	Anwendung in VZA-Praxen	Anwendung in % in VZA-Praxen
Gesamtzahl der gezogenen VZA-Praxen		933				
Anzahl der in die Auswertung einbezieharen Rückläufe		932				
Arbeitsprozesse/ Praxisorganisation	Checklisten für organisatorische Abläufe		52	5,58%	876	93,99%
	Praxishandbuch		80	8,58%	844	90,56%
	Fehlermanagement		210	22,53%	711	76,29%
	Notfallmanagement		87	9,33%	838	89,91%
Diagnose- und Behandlungs- prozesse	Orientierung am Stand der Wissenschaft		52	5,58%	869	93,24%
	Koordinierung zahnärztlicher und zahntechnischer Maßnahmen		39	4,18%	879	94,31%
	Fachliche Fortbildung		16	1,72%	908	97,42%
Mitarbeiter- orientierung	Fortbildung, Weiterbildung des Teams		58	6,22%	869	93,24%
	Teambesprechungen		51	5,47%	873	93,67%
Patienten- orientierung	Patienteninformation, -aufklärung, -beratung		32	3,43%	894	95,92%
	Patientenmitwirkung		308	33,05%	573	61,48%
	Beschwerdemanagement		335	35,94%	570	61,16%
Kooperation mit Partnern im Gesundheitswesen			180	19,31%	711	76,29%

Die Zahlen belegen, dass die Einführung und Umsetzung des QM bei fast allen Vertragszahnärzten flächendeckend erfolgt ist und sich zudem noch im Vergleich zum Vorjahr verbessert hat. Zukünftige Berichte werden zeigen, ob in den Praxen eine veränderte Priorisierung der QM-Maßnahmen erfolgt bzw. differenzierte QM-Schwerpunkte gesetzt werden. Dies wird auch durch den weiterentwickelten Berichtsbogen ermöglicht.

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte den beigefügten detaillierten Auswertungen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Jürgen Fedderwitz
Vorsitzender des Vorstandes

Anlagen

- Anlage 1: Auswertung zur Stichprobenziehung gesamt
- Anlage 2: Auswertung zur Stichprobenziehung KZVen
- Anlage 3: „Berichtsbogen“
- Anlage 4: „Erklärung gemäß § 6 QM-Richtlinie

	Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Gesamt Planung + Anwendung	Verhältnis (%) der Anzahl der gemeldeten Planungen + Anwendungen des jew. Instruments vs. der bewertbaren/zurück- gesendeten Fragebögen	Gesamt-anzahl der geplanten Instrumente	Gesamt-anzahl der geplanten Instrumente in %	Gesamt- anzahl der ange- wendeten Instrumente	Gesamt- anzahl der ange- wendeten Instrumente in %
	Anzahl der ZA-Praxen, die zufällig ausgewählt und angeschrieben wurden (2%)	933		-		-	
	Anzahl aller zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen	932					
	Verhältnis der zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen zur Gesamtzahl der gezogenen Zahnarztpraxen	99,89%					
Arbeitsprozesse/Praxisorganisation	Checklisten für organisatorische Abläufe	928	99,57%	52	5,58%	876	93,99%
	Praxishandbuch	924	99,14%	80	8,58%	844	90,56%
	Fehlermanagement	921	98,82%	210	22,53%	711	76,29%
	Notfallmanagement	925	99,25%	87	9,33%	838	89,91%
Diagnose- und Behandlungsprozesse	Orientierung am Stand der Wissenschaft	921	98,82%	52	5,58%	869	93,24%
	Koordinierung zahnärztlicher und zahn technischer Maßnahmen	918	98,50%	39	4,18%	879	94,31%
	Fachliche Fortbildung	924	99,14%	16	1,72%	908	97,42%
Mitarbeiter-orientierung	Fortbildung, Weiterbildung des Teams	927	99,46%	58	6,22%	869	93,24%
	Teambesprechungen	924	99,14%	51	5,47%	873	93,67%
Patientenorientierung	Patienteninformation, - aufklärung, -beratung	926	99,36%	32	3,43%	894	95,92%
	Patientenmitwirkung	881	94,53%	308	33,05%	573	61,48%
	Beschwerdemanagement	905	97,10%	335	35,94%	570	61,16%
	Kooperation mit Partnern im Gesundheitswesen	891	95,60%	180	19,31%	711	76,29%

	Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Gesamt Planung + Anwendung	Verhältnis (%) der Anzahl der gemeldeten Planungen + Anwendungen des jew. Instruments vs. der bewertbaren/zurückgesendeten Fragebögen	Gesamt-anzahl der geplanten Instrumente	Gesamt-anzahl der geplanten Instrumente in %	Gesamt-anzahl der angewendeten Instrumente	Gesamt-anzahl der angewendeten Instrumente in %	KZV Baden-Württemberg	geplant	angewendet	KZV Bayern	geplant	angewendet	KZV Berlin	geplant	angewendet	KZV Brandenburg	geplant	angewendet	KZV Bremen	geplant	angewendet	KZV Hamburg	geplant	angewendet	KZV Hessen	geplant	angewendet	KZV Mecklenburg-Vorpommern	geplant	angewendet
	Anzahl der ZA-Praxen, die zufällig ausgewählt und angeschrieben wurden (2%)	933		-		-		104			144			51			49			8			27			65			22		
	Anzahl aller zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen	932						104			143			51			49			8			27			65			22		
	Verhältnis der zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen zur Gesamtzahl der gezogenen Zahnarztpraxen	99,89%						100,00%			99,31%			100,00%			100,00%			100,00%			100,00%			100,00%			100,00%		
Arbeitsprozess/Praxisorganisation	Checklisten für organisatorische Abläufe	928	99,57%	52	5,58%	876	93,99%	104	3	101	141	12	129	51	3	48	49	0	49	8	1	7	27	2	25	65	5	60	22	1	21
	Praxishandbuch	924	99,14%	80	8,58%	844	90,56%	104	6	98	141	17	124	49	2	47	49	4	45	8	2	6	27	8	19	65	2	63	22	5	17
	Fehlermanagement	921	98,82%	210	22,53%	711	76,29%	104	13	91	140	18	122	49	15	34	49	16	33	8	2	6	27	8	19	64	9	55	22	9	13
	Notfallmanagement	925	99,25%	87	9,33%	838	89,91%	103	7	96	141	16	125	50	8	42	48	4	44	8	0	8	27	1	26	64	2	62	22	4	18
Diagnose- und Behandlungsprozesse	Orientierung am Stand der Wissenschaft	921	98,82%	52	5,58%	869	93,24%	103	5	98	141	10	131	48	3	45	49	3	46	8	0	8	27	1	26	65	0	65	22	1	21
	Koodinierung zahnärztlicher und zahntechnischer Maßnahmen	918	98,50%	39	4,18%	879	94,31%	102	1	101	141	11	130	45	0	45	49	1	48	8	1	7	27	1	26	65	3	62	22	0	22
	Fachliche Fortbildung	924	99,14%	16	1,72%	908	97,42%	103	2	101	140	6	134	49	1	48	49	0	49	8	0	8	27	1	26	65	0	65	22	0	22
Mitarbeiter-orientierung	Fortbildung, Weiterbildung des Teams	927	99,46%	58	6,22%	869	93,24%	104	3	101	140	15	125	49	2	47	49	1	48	8	0	8	27	2	25	64	3	61	22	1	21
	Teambesprechungen	924	99,14%	51	5,47%	873	93,67%	104	3	101	140	9	131	49	5	44	49	2	47	8	0	8	27	1	26	65	1	64	22	4	18
Patientenorientierung	Patienteninformation, -aufklärung, -beratung	926	99,36%	32	3,43%	894	95,92%	103	1	102	140	9	131	50	3	47	49	1	48	8	0	8	27	1	26	65	2	63	22	0	22
	Patientenmitwirkung	881	94,53%	308	33,05%	573	61,48%	99	31	68	135	56	79	43	16	27	48	14	34	8	4	4	27	5	22	64	15	49	22	13	9
	Beschwerdemanagement	905	97,10%	335	35,94%	570	61,16%	102	32	70	137	48	89	46	17	29	49	23	26	8	2	6	27	4	23	63	15	48	22	19	3
	Kooperation mit Partnern im Gesundheitswesen	891	95,60%	180	19,31%	711	76,29%	102	18	84	134	36	98	44	8	36	49	9	40	8	2	6	27	5	22	61	6	55	22	4	18

	Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Gesamt Planung + Anwendung	Verhältnis (%) der Anzahl der gemeldeten Planungen + Anwendungen des jew. Instruments vs. der bewertbaren/zurück-gesendeten Fragebögen	Gesamt-anzahl der geplanten Instrumente	Gesamt-anzahl der geplanten Instrumente in %	Gesamt-anzahl der angewendeten Instrumente	Gesamt-anzahl der angewendeten Instrumente in %	Niedersachsen	geplant	ange-wendet	KZV Nordrhein	geplant	ange-wendet	Rheinland-Pfalz	geplant	ange-wendet	KZV Saarland	geplant	ange-wendet	Sachsen-Anhalt	geplant	ange-wendet	KZV Schleswig-Holstein	geplant	ange-wendet	KZV Thüringen	geplant	ange-wendet	Westfalen-Lippe	geplant	ange-wendet			
	Anzahl der ZA-Praxen, die zufällig ausgewählt und angeschrieben wurden (2%)	933		-		-		72			97			34			9			62			29			40			31			89		
	Anzahl aller zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen	932						72			97			34			9			62			29			40			31			89		
	Verhältnis der zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen zur Gesamtzahl der gezogenen Zahnarztpraxen	99,89%						100,00%			100,00%			100,00%			100,00%			100,00%			100,00%			100,00%			100,00%			100,00%		
Arbeitsprozess/Praxisorganisation	Checklisten für organisatorische Abläufe	928	99,57%	52	5,58%	876	93,99%	71	5	66	97	9	88	34	5	29	9	0	9	62	1	61	29	1	28	40	0	40	30	2	28	89	2	87
	Praxishandbuch	924	99,14%	80	8,58%	844	90,56%	71	4	67	95	12	83	34	3	31	9	0	9	62	0	62	29	3	26	39	2	37	31	4	27	89	6	83
	Fehlermanagement	921	98,82%	210	22,53%	711	76,29%	69	28	41	96	23	73	34	10	24	9	4	5	62	16	46	29	10	19	39	7	32	31	11	20	89	11	78
	Notfallmanagement	925	99,25%	87	9,33%	838	89,91%	72	10	62	97	15	82	34	1	33	9	1	8	62	6	56	29	3	26	40	3	37	30	3	27	89	3	86
Diagnose- und Behandlungsprozesse	Orientierung am Stand der Wissenschaft	921	98,82%	52	5,58%	869	93,24%	68	6	62	98	11	87	34	0	34	9	1	8	62	1	61	29	1	28	39	3	36	30	1	29	89	5	84
	Koodinierung zahnärztlicher und zahntechnischer Maßnahmen	918	98,50%	39	4,18%	879	94,31%	70	7	63	96	9	87	34	0	34	9	0	9	62	1	61	29	0	29	39	1	38	31	3	28	89	0	89
	Fachliche Fortbildung	924	99,14%	16	1,72%	908	97,42%	70	1	69	97	3	94	34	0	34	9	0	9	62	0	62	29	0	29	40	0	40	31	0	31	89	2	87
Mitarbeiter-orientierung	Fortbildung, Weiterbildung des Teams	927	99,46%	58	6,22%	869	93,24%	71	4	67	99	10	89	34	1	33	9	0	9	62	9	53	29	1	28	40	1	39	31	2	29	89	3	86
	Teambesprechungen	924	99,14%	51	5,47%	873	93,67%	70	4	66	96	6	90	34	0	34	9	0	9	62	6	56	29	2	27	40	5	35	31	0	31	89	3	86
Patientenorientierung	Patienteninformation, -aufklärung, -beratung	926	99,36%	32	3,43%	894	95,92%	70	2	68	99	8	91	34	0	34	9	0	9	62	1	61	29	1	28	39	0	39	31	0	31	89	3	86
	Patientenmitwirkung	881	94,53%	308	33,05%	573	61,48%	57	26	31	P	37	58	34	16	18	8	4	4	60	22	38	29	6	23	35	14	21	28	15	13	89	14	75
	Beschwerdemanagement	905	97,10%	335	35,94%	570	61,16%	65	33	32	95	42	53	34	16	18	8	4	4	62	22	40	29	10	19	40	9	31	29	17	12	89	22	67
	Kooperation mit Partnern im Gesundheitswesen	891	95,60%	180	19,31%	711	76,29%	60	13	47	95	25	70	34	11	23	9	2	7	60	11	49	29	10	19	38	2	36	30	7	23	89	11	78

Anlage 1

Berichtsbogen für das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement

Abrechnungs-Nr. -----

Berichtsjahr -----

Elemente des Qualitätsmanagements (Qualitätskreislauf)

Erhebung und Bewertung des Ist-Zustandes

Definition von Zielen

Beschreibung von Prozessen und Verantwortlichkeiten

Ausbildung und Anleitung aller Beteiligten

Durchführung von Änderungsmaßnahmen

Erneute Erhebung des Ist-Zustands

Praxisinterne Rückmeldung über die Wirksamkeit von Qualitätsmanagement-Maßnahmen

Dieser Qualitätskreislauf kann auf verschiedene Bereiche angewendet werden, Beispiele dafür sind die unten angegebenen Instrumente.

Instrumente des Qualitätsmanagements

Voraussetzung für die Anwendung der Instrumente ist eine Analyse des Ist-Zustandes

Instrumente	Elemente des Qualitätskreislaufes	
	geplant	angewendet
Bitte ankreuzen:		
Checklisten für organisatorische Arbeitsabläufe		
Praxishandbuch		
Fehlermanagement		
Notfallmanagement		
Orientierung am Stand der Wissenschaft		
Koordinierung zahnärztlicher und zahntechnischer Maßnahmen		
Fachliche Fortbildung		
Fortbildung, Weiterbildung des Teams		
Teambesprechungen		
Patienteninformation, -aufklärung, -beratung		
Patientenmitwirkung, -selbsthilfe		
Beschwerdemanagement		
Kooperation mit Partnern im Gesundheitswesen		
Sonstige		

Erklärung gemäß § 6 Qualitätsmanagement-Richtlinie vertragszahnärztliche Versorgung

Ich erkläre, dass ich die im beigefügten Berichtsbogen angegebenen Instrumente des Qualitätsmanagements entsprechend den Elementen des Qualitätskreislaufes (Anlage zur Qualitätsmanagement-Richtlinie) angewendet und die Praxisabläufe an den gesetzlichen und vertraglichen Rahmenbedingungen, insbesondere den

- Allgemeinen Behandlungsrichtlinien, IP-Richtlinien, FU-Richtlinien, ZE-Richtlinien, Festzuschuss-Richtlinien, Kfo-Richtlinien,
- Bundesmantelverträgen BMV-Z / EKV-Z, Röntgenverordnung,
- Vorgaben zum Datenschutz und zu den Hygienemaßnahmen

ausgerichtet habe.

Eine Dokumentation zum Qualitätsmanagement liegt in der Praxis vor.

Name / Stempel

Datum

Unterschrift

Bewertung des Gemeinsamen Bundesausschusses zum Bericht der KZBV und der KZVen für das Jahr 2012:

Der Gemeinsame Bundesausschuss hat den Bericht der KZBV und KZVen gemäß der QM-Richtlinie für die vertragszahnärztliche Versorgung vom 09.08.2013 zur Kenntnis genommen und diskutiert. Für den Bericht haben alle KZVen auf einer einheitlichen Grundlage mindestens 2% zufällig ausgewählte Vertragszahnarztpraxen (aus der Grundgesamtheit des Jahres 2012) zur Vorlage einer schriftlichen Dokumentation für den Berichtszeitraum 2012 aufgefordert. Anhand der regionalen Ergebnisse kann davon ausgegangen werden, dass die seit dem Jahr 2011 im vertragszahnärztlichen Bereich bestehende Pflicht zur Einführung eines QM bei allen Vertragszahnarztpraxen flächendeckend erfüllt ist und sich die Umsetzung im Vergleich zum Vorjahr im Sinne einer Weiterentwicklung teilweise verbessert hat. Die Methodik der Abfrage ist angesichts der offen gefassten Vorgabe der Richtlinie regelkonform, sie war bisher jedoch nur bedingt aussagekräftig. Eine methodische Weiterentwicklung des Berichtsbogens ist bereits umgesetzt.